Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 42 (1995)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

druck. Die Kursauswertung zeigte, dass der gebotene Lehrstoff von den Kursteilnehmern sehr positiv aufgenommen wurde. Es stellte sich auch heraus, dass die Teilnehmer keine «Schonung» wünschten, sondern gefordert werden wollten. Der realistische Einstieg in die Praxisarbeit, unter Einbezug von Überraschungen, wurde besonders geschätzt.
Auf dieser Basis konnte weitergearbeitet werden. Vom 8. bis 10. März 1995 wurde der zweite Weiterbildungskurs nach nunmehr bewährtem Konzept durchgeführt. Heute können sich die ZSO des Kantons Luzern bereits auf rund 40 in Kursen ausgebildete Info-Verantwortliche abstützen. Hinzu kommen einige Medienprofis und hauptamtliche Instruktoren.

Die Kenntnisse vertiefen

Ein weiterer Meilenstein im Ausbildungskonzept war der erste Wiederholungskurs am 3. Mai dieses Jahres. Zwei Hauptgebiete wurden behandelt. Es betraf dies einerseits die fachliche Weiterbildung und den Erfahrungsaustausch im PR- und Infobereich, andererseits wurden den 20 Teilnehmern die Aufgaben des Kulturgüterschutzes erläutert. Der neue kantonale Ausbildungschef Harry Wessner orientierte über die Entstehung des Kulturgüterschutz-Gedankens, die Organisation im Kanton Luzern, die Erwartungen an die Gemeinden und die Zukunftsaspekte. «Zerstörtes Kulturgut ist nicht wiederbringbar», sagte Wessner. Seine Ausführungen ergänzte er mit der Vorführung des BZS-Filmes «Der Kulturgüterschutz in der Gemeinde.»
Guido Felder, Redaktor bei der Regionalzeitung «Luzerner Landbote», erinnerte daran, dass der Kulturgüterschutz in der Gemeinde eine geradezu ideale Gelegenheit zur Berichterstattung ist und forderte dazu auf, das Thema informationsmässig auszunützen. Welche Kulturgüter gibt es in der Gemeinde und wie sind sie klassiert? Was sagt der Gemeindehistoriker dazu? Was tut der Zivilschutz in diesem Bereich? Das sind nur einige der Fragen, welche die Öffentlichkeit interessieren. Felder liess es nicht bei verbalen Rezepten bewenden, sondern gab den Kursteilnehmern schriftliche Beispiele ab, wie das Thema medienwirksam behandelt werden kann. Nachstehend ein fiktives Beispiel.

Die fiktive Medienmitteilung:

Zivilschutz inventarisierte Kulturgüter von Hinterwil

Auf der Suche nach Schätzen

ZS. Der Zivilschutz war auf der Pirsch: Er stellte Anfang Mai eine Liste mit sämtlichen Kulturgütern der Gemeinde Hinterwil zusammen. Prunkstück des Gemeindeschatzes ist dabei ein Backenzahn eines Dinosauriers, der 1967 im Wilermoos gefunden wurde.

Eigentlich müsste der Zivilschutz auch Kulturschutz heissen. Denn mit dem Leitbild 1995 gehört heute auch der Schutz der Kulturgüter zu den Aufgaben des Zivilschutzes. Um wertvolle Dokumente einer Gemeinde schützen zu können, muss man aber erst einmal wissen, was alles vorhanden ist. In jeder Gemeinde der Schweiz stellt deshalb der Zivilschutz ein Inventar der Kulturgüter zusammen.

Spuren aus der Dinozeit

In Hinterwil machte man sich vergangene Woche an die Arbeit. Sie verlief von aussen nach innen, das heisst, dass zuerst die Gebäude aufgelistet wurden. Zu den schützenswerten Objekten gehören in Hinterwil die Kirche aus dem Jahre 1645, das Rathaus von 1733 und der 450jährige Holzspycher beim Gschweich, der auch unter Denkmalschutz steht. Im Gemeindearchiv fanden die Zivilschützer unter der Leitung von Kulturgüterchef Fredy Roggenmoser nebst alten Gemeindebriefen auch Stiche, Hellebarden, Rüstungen aus der Schlacht bei Sempach, Münzen aus dem Mittelalter und eine antike Vase. Besonders wertvoll ist aber der Fund, den man 1967 bei einem Hausbau im Wilermoos gemacht hatte: Damals stiess man auf ein weisses, steinähnliches Gebilde. Archäologische Abklärungen ergaben, dass es sich um einen Backenzahn eines Dinosauriers handeln musste. Dinosaurier sind seit 65 Millionen Jahren ausgestorben!

1956 zum letztenmal

Gemeindepräsident Hans Müller, der auch für die Kultur in Hinterwil zuständig ist, lobte den Einsatz der Zivilschützer. «Ich bin überrascht, wie seriös die Leute gearbeitet haben.» Und von dieser Arbeit hat gerade der Gemeinderat einen grossen Nutzen, denn damit wurde die Kulturgüterliste aus dem Jahr 1956 wieder auf den neuesten Stand gebracht.